



Homepage: www.ref-mettmenstetten.ch

Der Abgabetermin für diese Ausgabe war noch vor Ostern – bevor wir wissen wie die Situation im Mai aussehen wird.

Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage www.ref-mettmenstetten.ch

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist in diesen Zeiten nicht einfach ein Beiblatt zum „Reformiert“ zu gestalten... Man müsste in die Zukunft sehen können! Werden wir bei seinem Erscheinen immer noch im Zustand des eingeschränkten Soziallebens verharren? Werden die Schulen noch geschlossen sein? Oder kehren zumindest die Primarschülerinnen nach den Frühlingsferien zurück in ihre Klassenzimmer? Wird es irgendwann im Mai schon wieder möglich sein, Gottesdienste zu feiern in den Kirchen? Können wir das Exil im Internet bald verlassen und uns wieder „richtig“ treffen, vielleicht sogar Kaffee trinken zusammen und plaudern? Sollen wir entsprechend die Veranstaltungen für den Mai bereits wieder publizieren...? Wie gesagt, man müsste in die Zukunft sehen können...

Wahrscheinlich dauert es aber noch eine Weile, bis wir die Pandemie in den Griff bekommen. Normalität wird nicht so schnell einkehren, wie sehr wir sie uns auch herbei wünschen.

Andrerseits ist „Normalität“ keiner der Namen Gottes. Zeiten der inneren und äusseren Verunsicherung sind auch Zeiten in denen wir uns vermehrt fragen, was uns denn Halt gibt, worauf wir vertrauen, woran wir Glauben.

Zeiten, in denen viele übliche Möglichkeiten der Zerstreung eingeschränkt sind, bieten auch die Chance, herauszufinden,

wer wir denn sind, wenn wir nicht verstreut sind. Nicht verstreut in tausend Dies-und-das.

In der „Normalität“ sind unsere Tage durchgetaktet auf Stunden und Minuten... was, wenn sie es einmal nicht sind? Was gibt in mir den Takt an, wenn viel von dem, was mich sonst auf Trab hält, einfach wegfällt? Nach wessen Melodie tanz ich, wenn es still wird...ausen und innen..?

Zugegeben, falls sie dies als Eltern lesen, die langsam nicht mehr wissen, wie sie ihre Kinder beschäftigen sollen, empfinden sie das vielleicht als Zumutung. Die Krise trifft verschiedene Alters – und Berufsgruppen ganz unterschiedlich. Für die einen verlangsamt sich das Leben, für die anderen wird es deutlich stressiger. Es ist gegenwärtig noch schwieriger als sonst, etwas zu sagen, das für alle gilt.

Sicher ist nur: Wir sind alle mit einer Situation konfrontiert, die wir aushalten und meistern müssen - auf die eine oder andere Weise. Wenn wir dabei noch etwas Neues lernen können, umso besser. Frei nach dem guten Spruch: „Gibt dir das Leben Zitronen, mach Limonade draus...“ – das gilt natürlich auch für nicht-pandemischen Zeiten. „Gibt dir das Leben Zitronen, mach Limonade draus...“ so sei es! Im Vertrauen auf Gott, der Limonadenrezepte kennt ohne Ende

Pfarrer, Andreas Fritz



Solidarität - «Ein Ruck muss durch unsere Gesellschaft gehen»

Unter diesem Titel haben wir Mitte März einen Aufruf gestartet an alle Mettmens- tetterinnen und Mettmens- tetter. Einerseits suchten wir Helfer und Helferinnen und andererseits wollen wir es der Risikogruppe erleichtern, sich an die Regeln des Bundesamts zu halten: zu Hause bleiben, nicht selber einkaufen und Distanz wahren. Der Aufruf ist bei den Mettmens- tetterinnen und Mettmens- tetterern auf offene Ohren gestossen. In kürzester Zeit hatten wir eine schöne Gruppe von Menschen, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich engagieren wollen und den Solidaritätsgedanken umsetzen.

Es freut uns sehr, dass so viele Menschen helfen wollen! Es hat sich auf Nachfrage bei der Risikogruppe auch gezeigt, dass viel Solidarität direkt gelebt wird in der Nachbarschaft, im gleichen Haus, im Quartier usw. Ein sehr schönes Zeichen in einer nicht einfachen Zeit!

An dieser Stelle ein grosses DANKE an alle, die sich engagieren für ihre Mitmenschen und Solidarität leben in einer Zeit, die für uns alle schwierig ist!

Das gibt Hoffnung für unsere Zukunft!
Ursula Jarvis und Jana Weiss, Sozialdiakoninnen

Kirchgemeindeversammlung
Mittwoch, 3. Juni – 19.30 Uhr In der Kirche



Worte zum Tag und Sonntagspredigt

032 520 10 82

www.ref-mettmenstetten.ch

Seien sie willkommen!
Grüezi, da isch d Chile im Säuliamt...!

Projekt KirchGemeindePlus (KG+)

Nach längeren Diskussionen und einem Vorprojekt hat die Kirchgemeindeversammlung am 13. Juni 2017 der Kirchenpflege folgenden Auftrag erteilt. «Aufnahme von Verhandlungen für einen Zusammenschluss von Kirchgemeinden (Kir-

chGemeindePlus =KG+)». Nach einer Vorbereitungsphase und einer rund achzemonatigen Verhandlungsperiode und viel Diskussionen in den einzelnen Kirchenpflegen, hat der Lenkungsausschuss einen Vertrag für einen Zusammenschluss von 10 Kirchgemeinden im Säuliamt verabschiedet. Die Kirchgemeindeglieder wurden an 2 Grossgruppenkonferenzen (März und September 2019) eingeladen, ihre Vorstellungen einzubringen.

Die Kirchenpflege Mettmensstetten ist der Meinung, dass mit dem geplanten Zusammenschluss den einzelnen Kirchen in ihren Dörfern sehr viel Autonomie zugesichert ist und dass sich die Kirche in Mettmensstetten nach ihren Bedürfnissen weiter entwickeln kann. Voraussetzung ist immer eine aktive Beteiligung von Gemeindegliedern. Die Urnenabstimmung über den Zusammenschlussvertrag ist auf den 27. September 2020 geplant.

Anfangs 2020 erhielten wir Einzelinitiativen die den sofortigen Ausstieg von Mettmensstetten vom Projekt KG+ verlangen. Es ist vorgesehen die Initiativen an der Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch 3. Juni 2020 zur Abstimmung zu bringen. Um einen Informations- und Meinungsaustausch zu ermöglichen, laden wir alle Kirchgemeindeglieder am Mittwoch 13. Mai 2020 19.30 Uhr in die Kirche ein. Für die Kirchenpflege

Präsident
Karl Sigrist

**Informationsveranstaltung
Kirchgemeinde plus / KG+
Mittwoch, 13. Mai – 19.30 Uhr
in der Kirche**

Erzählcafé trotz Corona Virus

Da wir bis auf weiteres kein Erzählcafé durchführen können, werden wir es in digitaler Form weiterführen. Wir starten ein Rundmail zum vorgegebenen Thema. Wer möchte, schreibt seine/ihre Geschichte per Mail an alle! Es ist egal, wenn Sie Fehler machen oder keine perfekten Sätze schreiben. Beim Reden sind wir ja auch nicht perfekt. Wichtig ist der Inhalt Ihrer Erzählungen!

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bei mir, danach erhalten Sie die Einladung für das nächste Thema.

Ursula Jarvis
ursula.jarvis@ref-mettmenstetten.ch



Obwohl wir uns aktuell in einer ungewohnten Lage befinden, planen wir unsere jährlichen Ferien.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die Corona Situation bis dahin weitgehend normalisiert und freuen uns auf eure Anmeldungen.

Ferien 55+

Samstag, 29. August – Samstag, 5. September 2020

Nauders am Reschenpass ist eine Gemeinde im Bezirk Landeck im Bundesland Tirol, welche auf 1350 m. ü. M. liegt.

Weitere Infos zum Hotel und zur Umgebung findet ihr unter: www.post-nauders.com

Wir fahren mit dem Car der Strickler Reisen AG.

Auf der Hin- und Heimreise stärken wir uns mit einem leckeren Mittagessen. Organisatorische Fragen, Reise usw. besprechen wir am Montag, 13. Juli 2020 um 14:30 Uhr im Pfarrhaus.

Die Einladung dazu folgt.

Auf eure Anmeldungen und auf eine frohe, erholsame Ferienwoche freuen sich

Jana Weiss und Rosa Landolt

Kosten:

Preis pro Person inkl. vielfältiges Frühstücksbuffet, Nachmittagsjause, 3-Gang-Abendessen, Benützung vom Wellnessbereich, Dreiländer Summercard, Kurtaxe, Mittagessen auf der Rückfahrt, Hin- und Rückfahrt im Reiseкар:

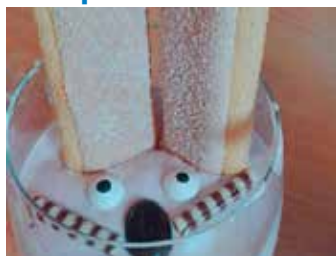
Doppelzimmer: CHF 810.00 / Einzelzimmer: CHF 1'060.00

Anmelden bis: 22. Juni 2020 bei Jana Weiss



KOLIBRI-Ecke

Rezept: HASE IM GLAS



Zutaten:

- 250 g Quark
- 2 dl Milch
- 1 Pack Vanillezucker
- 50 g Zucker
- 1 Pack Himbeeren (tiefgekühlt)



Alle Zutaten gut mischen und in Glas füllen.
Mit Löffelbiskuit und Mikadostängeli dekorieren.

KOLIBRI Lager

Bläsimühle, Madetswil

12. – 17. Juli 2020

(12. / 13. Juli 2020 Erlebistage)



**Wir bleiben optimistisch und
sind fleissig am Planen !!**

Der Apfelbaum

Ein alter Mann pflanzte im Frühling einen Apfelbaum. Im Sommer, als es heiss wurde, ging er jeden Tag hin, um ihn zu giessen. Im Herbst, als die Stürme über das Land brausten, band er ihn an einen Stecken. Im Winter, als die Waldtiere an den jungen Bäumen nagten, schützte er ihn mit einem Hag.

Die Enkelin des Mannes sah ihm bei der Arbeit zu und wunderte sich über ihn: „Grossvater, warum gibst du dir so viel Mühe mit dem kleinen Baum? Wenn er Früchte trägt, wirst du schon lange tot sein. Dann hast du nichts von deiner Sorge und deinem Fleiss.“

Da nahm der Grossvater das Kind auf seinen Schooss und sagte zu ihm: „Du hast recht. Ich habe nichts mehr davon, aber die Kinder meiner Kinder. Nämlich du.“

„Ja, und weil das so ist, so wollen wir jetzt mit der gleichen Liebe für unsere Grosseltern sorgen.“

